

Unterrichtsgestaltung

Konsum und Mediennutzung – Chancen und Risiken im Schulalltag thematisieren

Christiane Högermann, Studienrätin i. R.



In den letzten Jahrzehnten haben die technologischen Fortschritte im Kommunikationswesen, insbesondere in Bezug auf die Geschwindigkeit der Informationsaufnahme und des -austausches, dazu geführt, dass der Alltag wesentlich mehr Belastungsfaktoren für die Verarbeitung von Sinneseindrücken mit sich bringt (Reizüberflutung). Neben den eindeutigen Vorteilen von Internet, Smartphone und Co. können mit den neuen medialen Möglichkeiten auch psychische Erkrankungen wie beispielsweise „Burn-out“, das sogenannte „Unerschbarkeitssyndrom“ oder sogar onlinesuchtartiges Verhalten einhergehen. Grundsätzlich können diese Krankheitsbilder alle Altersgruppen treffen, die medial sehr aktiv sind, doch Kinder und Jugendliche sind dafür besonders empfänglich. Sie besitzen zum einen eigenen PC, Internetzugang und ein Smartphone. Hinzu kommt häufig ein Gruppenzwang innerhalb des Freundeskreises oder der Klasse. Nicht selten definieren sich Jugendliche über Trends (z. B. Bekleidungsmarken, Kosmetik, Ernährung) in ihrer Altersgruppe. Ausgeklügelte Werbestrategien verstärken diesen Effekt. Der Beitrag bietet Anregungen, wie Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen mit diesen sich rasant verändernden Herausforderung konstruktiv umkommen können. Dazu werden konkrete auf die schulische Nutzung ausgerichtete Materialien bereitgestellt.

1. Einleitung – ein Phänomen der kulturellen Evolution

Es ist ein Merkmal der kulturellen und sozialen Evolution, dass es Trends und Identifikationsmuster in nahezu allen Generationen gibt. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist dies von besonderer Bedeutung, denn sie sind aufgrund ihres natürlichen Neugierverhaltens – bei Kindern kombiniert mit Spielverhalten – eher empfänglich für Neues. Waren es in den 1960er-Jahren die Beatles, Schlag- und Jeanshosen sowie bestimmte Kultgetränke (z. B. Cola, Sinalco) oder Tänze, von Jugendlichen und „junge Leute“ nachhingen oder das „In-Sein“, wenn man auchte, so kamen ein Jahrzehnt später bestimmte Alkoholika (z. B. Persico, Apfelkorn) plus entsprechende nicht ungefährliche Trinkrituale zum Einsatz. Später waren es dann die „Tamagotchis“ als virtuelle Haustierersatz und Dinosaurier(-figuren). Auch im sprachlichen Bereich, insbesondere der „Jugendsprache“, lassen sich dazu viele Beispiele finden, so etwa das „eh“ anstatt „sowieso“, das in den 1970er Jahren die Sprache vornehmlich junger Leute prägte. In der heutigen Zeit hat sich an diesen mitprägenden Gewohnheiten kaum etwas geändert, nur die „Objekte“ sind anders geworden. Heute prägen moderne Kommunikationsmedien, wie bspw. Smartphones die junge Generation. Im Bereich Ernährung erfreuen sich Energydrinks immer größerer Beliebtheit, obwohl Mediziner ausdrücklich vor deren gesundheitlichen Folgen warnen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen werden häufig erst durch gezielte Werbestrategien und einen gewissen Gruppenzwang erzeugt.



Quelle: <https://www.depositphotos.com/316736188/stock-illustration-vector-illustration-theme-children-cute.html>, Abb. verändert, Textanteile Högermann

Kinder und Jugendliche geraten so in ein Spannungsfeld zwischen dem, was sie wirklich möchten, und dem, was die Gruppe von ihnen erwartet. In vielen Elternhäusern gibt es zudem interne Ansprüchen im Hinblick auf die Berufswahl ihrer Kinder (z. B. Übernahme einer Arztpraxis, Anwaltskanzlei oder eines Familienunternehmens) und gesellschaftliche Ansprüche (z. B. Reit-, Musikstunden, Nachhilfestunden zur Leistungsverbesserung u. ä.).

Sowohl das Elternhaus selbst als auch sozialisierende Institutionen, wie bspw. Bildungseinrichtungen, sind gefordert, die Kinder und Jugendlichen in eine für sie tolerable „Work-Life-Balance“ zu bringen.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de